Dr. des. Ariane Lorke Workshop "How to Poster" 13.3.2018 9:00 Uhr



Disclaimer

Ich bin kein Poster-Profi, die Vorbereitungszeit war gemessen und der Zeitumfang des Workshops ist gering. Daher im Folgenden nur Empfehlungen.

I. Ziel: Warum ein wissenschaftliches Poster gestalten?

- Ziele:
 - Aufmerksamkeit erregen
 - Informationen vermitteln
 - in Dialog treten
- Vermittlungsformat wissenschaftlicher Ergebnisse als Alternative zu Aufsatz/Buch oder Vortrag
 - Stärkste Komprimierung des Inhalts (Ideal für kleinere Projekte/Gruppen)
 - mittlere Kommunikativität (bei ansprechender Gestaltung und Gelegenheit zu Dialog mit Betrachter/-innen)
 - mittlere Länge der Sichtbarkeit (bei Postersession / Aushang in Forschungseinrichtungen)
 - i.d.R. mehrfach verwendbar und damit mittlere "Effektivität"
 - am leichtesten erfassbarer Inhalt, wenn gut gemacht → s. Inhalt und Aufbau

II. Inhalt und Aufbau: Was gehört (nicht) in ein Poster?

durch eine klare und grafisch ansprechende Aufbereitung sollte der Inhalt in 3 Min intuitiv erfassbar sein

optisch akzentuierte Struktur	 ✓ Betrachter/in optisch durch das Poster führen, Blockstruktur hilft ✓ europäischen Lesefluss von links oben nach rechts unten nutzen, andernfalls mit Pfeilen leiten ✓ optimaler Lesebereich in der Mitte (bei Querformat ist dieser grösser) ✓ unterer Bereich für weniger wichtige Informationen ✓ ausreichend Platz zwischen Gestaltungselementen ✓ max. ca. 800 Wörter pro Poster 	 × Fliesstext ohne Überschriften × zu gleichförmige Gestaltung ermüdet



b UNIVERSITÄT BERN

inhaltlich logische Struktur	 ✓ Inhalt folgt Struktur wissenschaftlichen Arbeitens: Titel, Einleitung, Methode, Ergebnisse, Fazit ✓ fokussiert auf ein Ergebnis ✓ am Ende Verfasser/in und Kontaktdaten sowie Institution angeben 	× alles Projektrelevante einbauen× Einleitung = Abstract des Projekts
Verständlichkeit durch prägnante Formulierung	 ✓ Sprachökonomie: deutliche Formulierung der Kernaussagen ✓ kurze Sätze ✓ nur unverzichtbare Fremdwörter ✓ provokante / überraschende Thesen können Diskurs befördern ✓ evtl. Zentrales hervorheben ✓ nur geläufige Abkürzungen verwenden 	SchachtelsätzeHäufung von Fremdwörterngleichförmige Satzkonstruktionen
	Titel ✓ erregt Aufmerksamkeit und ist schnell erfassbar (evtl. provokativ) ✓ Forschungsfrage muss nicht Titel sein ✓ ist aus 3m Entfernung lesbar (ca. Schriftgrad 75 Pkt)	
	einheitliche Zwischenüberschriften ✓ generisch (Einleitung, Experiment, Auswertung etc.) ✓ inhaltlich (Worum geht es? Die grosse Frage, Wie geht es weiter?)	
gezielter Einsatz von Formatierungen	 ✓ eine Schriftart ✓ max. 4 verschiedene Schriftgrade ✓ gezielte Nutzung von Schriftschnitten ✓ max. 4 Farben unterstützen Abschnittsbegrenzungen, kennzeichnen Ergebnisse etc. ✓ rot-grün-Kontraste vermeiden ✓ gleiche Farben für gleiche Hierarchien verwenden 	 verschiedene Schriftarten, -grade, -farben und das noch in fett, light, kursiv, unterstrichen uneinheitliche Formatierungen übertrieben farbige Elemente wirken unseriös



gezielte Visualisierung	 ✓ Abbildungen und Grafiken unterstützen den Inhalt ✓ ausgewogenes Verhältnis Text – Bild – quantitativ: etwa 50 / 50 und gleichmässig über Poster verteilt – qualitativ: das eine sollte das andere nicht optisch ausstechen ✓ Hintergrund mit geringer Farbsättigung und kontrastreiche Buchstaben ✓ Daten in Diagrammen, Strukturen in Organigrammen visualisieren ✓ Bildunterzeile einfügen, Legende bei Grafiken, ggf. Bildrechte angeben ✓ ausreichend leerer Raum zwischen Text und Bild 	 Datentabellen verpixelte Bilder Layout sprengende Grafiken Bild und Text kleben aneinander Abbildungen in Briefmarkengrösse fehlende Beschriftung
weitere Informationen	 ✓ Ggf. Geldgeber und Projektpartner ✓ QR-Code: führt zu vCard, Poster, Website des Forschungsprojekts etc. (gratis Tools online z.B. qrcode-monkey) ✓ Nachhaltige, kostenlose und öffentliche Zugänglichkeit des Posterinhalts durch Creative Commons Lizenzen: http://de.creativecommons.org/was-ist-cc/ ✓ Flyer zum Poster 	× ein halber Lebenslauf

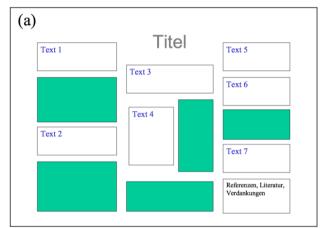
III. Layout: Wie sieht ein gutes Poster aus (basierend auf Vorgaben der UniBe)?

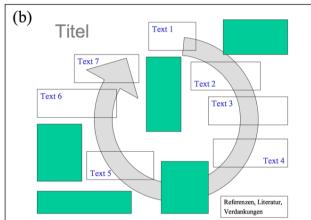
- Kurz gesagt: Beachtung des eben Gesagten in Kombination mit Corporate Design der eigenen Forschungseinrichtung → Uni Bern
- Vorlage mit Mindestanforderungen der UniBe wurde als PPT verschickt (der grossen Software-Verbreitung wegen, einfach zu benutzen)
- Link zu den Vorgaben der UniBe (Wissenschaftsposter) wurde verschickt, dort noch mehr Vorgaben zu Spaltenabständen etc. falls benötigt
- Software
 - PowerPoint: einfach zu benutzen und weit verbreitet, aber besser für Präsentationen
 - ADOBE InDesign oder Illustrator besser geeignet, aber kostenpflichtig und schwieriger zu erlernen
 - Alternativen: Canvas, Publish-It, Corel Draw, LaTeX, Gimp etc.

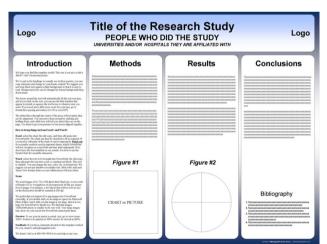


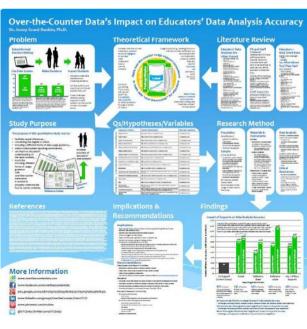
UNIVERSITÄT BERN

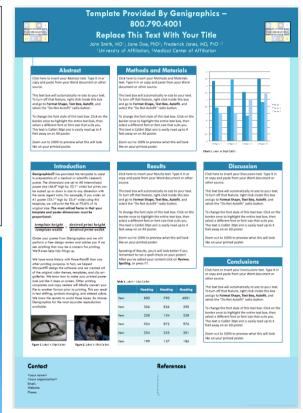
- Layout abhängig von Projekt und Geschmack
 - kostenfreie Templates für PowerPoint im Internet z.B. https://www.genigraphics.com/templates











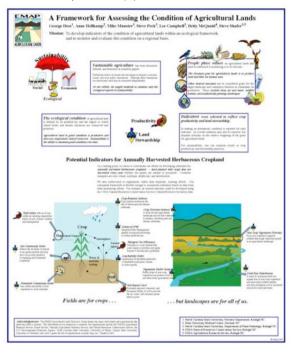


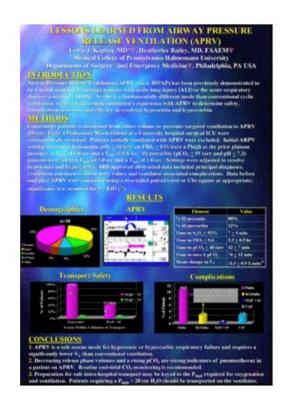
UNIVERSITÄT BERN

Good practice (?)



Bad practice (?)





- Checkliste wichtig: Zeit lassen, drüber schlafen, Dritte fragen
 - Gliederung: Aufteilung sachlich richtig und logisch? Haupttitel am auffälligsten? Gleichwertige Elemente gleich behandelt (z.B. Untertitel, Legenden)?
 - Kontrast: Ausreichend flächige Elemente (Bilder)? Gibt es eine langweilige Grau-in-Grau Wirkung oder wirken dunkle und helle Elemente im Wechselspiel?
 - Schriftwahl: Schriftgrösse und Anzahl der Schriften ok? Schriften auch aus kleiner Distanz gut lesbar? Zeilenabstand ok?
 - Proportionen: Entspricht das gewählte Format den Anforderungen? Weist die Gestaltung Weissräume auf oder ist alles vollgestopft? Sind die Abstände gleicher Elemente immer gleich? Optische Achsen erkennbar?
 - Öriginalität: Gestaltung zurückhaltend oder extravagant auffällig? Gestaltung dem Lesepublikum angepasst? Was wurde getan, um den Inhalt schneller lesbar zu machen (Visualisierungen)?
 - Farbgebung: Passen Farben zum Inhalt? Stechen Farben stark hervor oder wirken sie begleitend? Beeinträchtigen Farben die Lesbarkeit?
 - Leserichtung: Leserichtung auf den ersten Blick nachvollziehbar? Sind zusammengehörende Textgruppen als logische Einheit erkennbar?
 - Bilder: Welche Rolle übernehmen die Bilder? Verdeutlichen oder konkurrenzieren sie den Text? Wie steht es mit der Bildqualität?
 - Vollständigkeit: Ist der Inhalt vollständig oder fehlt eine wichtige Information?

Dr. des. Ariane Lorke Workshop "How to Poster" 13.3.2018 9:00 Uhr



IV. Präsentation: Wie wird ein Poster präsentiert (am Phil.-hist. Forschungstag)?

- üblicherweise:
 - 1. Poster hängt traurig im Institut und staubt ein.
 - 2. Präsentation im Rahmen einer Postersession auf Tagungen
 - a) free-floating, d.h. Interessierte kommen und
 - schauen das Poster an und fragen nach dem ganzen Projekt oder nach einem bestimmten Aspekt
 - schauen das Poster gar nicht an und fragen direkt nach dem ganzen Projekt oder einem bestimmten Aspekt
 - b) Präsentation in 3-5 Minuten vor einer Personengruppe, die im Anschluss Fragen stellt

- → in beiden Fällen muss kurz oder ausführlich Auskunft gegeben werden können, da hilft nur üben mit Freunden / Familie / allein
- → Grundsätze: Sag es kurz! Sag es lebhaft! Sag es mit einer Grafik! ... oder sag es gar nicht.
- am Phil.-hist. Forschungstag:
 - 13:15-15:45 Uhr im Lerchenweg 36, Erdgeschoss
 - Präsentationsform: free floating
 - es schadet dennoch nicht, dass jeder sein Poster in drei Minuten vorstellen KANN, denn:
 - es wird ein Posterpreis auf Basis der Abstimmung des Publikums verliehen (Kriterien: Verständlichkeit der Präsentation, Verständlichkeit des Posters und Qualität des Projekts): Urkundenüberreichung durch Dekan ca. 15:45 Uhr + CHF 500 per Überweisung

V. Praxis: Umsetzen des Gelernten im eigenen Poster

Quellen und Literatur:

- https://prezi.com/hxvf0ggqaiez/copy-of-how-to-poster/ (2016)
- https://www.wup.wi.tum.de/fileadmin/w00beh/www/Files/Goodwin_postermachen.pdf (zwar für Forstpolitik, aber sehr hilfreich)
- https://blog.hslu.ch/samdi/files/2013/05/SAMDI_Wissenschaftliche-Poster_Raths.pdf (theoretisch fundierter Bericht einer Dozierenden)
- http://www.diz.ethz.ch/docs/powerful_posters/ [Englisch]
- http://colinpurrington.com/tips/poster-design (viele Tipps, wie man es nicht machen sollte und Hinweise für die Posterpräsentation)
- http://www.isek.uzh.ch/dam/jcr:00000000-3970-ccc5-ffff-ffffdfb6e2d2/Poster2014.pdf (Merkblatt Uni Zürich Poster in Wissenschaft und Lehre)
- Gosling, Peter (1999): Scientist's Guide to Poster Presentations, New York
- Hartmann, Martin/ Funk, Rüdiger/ Nietmann, Horst (2003): Präsentieren: Präsentationen: zielgerichtet und adressatenorientiert, Weinheim
- Leborg, Christian (2006): Visual Grammar (Design Beliefs), Princeton